

# **Latein in der Schule: Bringt das so viel für Grammatik?**

**Beitrag von „FreMe“ vom 22. Juni 2019 09:50**

## Zitat von keckks

...das ist deine meinung.

Natürlich. Was soll es denn sonst sein?^^

Tatsächlich lernen ich eine Sprache, um sie möglichst auch anwenden zu können, auch wenn das nur im Urlaub ist - und dafür reichen mMn zwei Semester keinesfalls, dann kannst du vielleicht ein Getränk bestellen, aber dich doch nicht wirklich mit den Menschen dort unterhalten. Wofür lernst du eine Sprache denn? Und wieso erfüllt dann das Lateinische diesen mir noch unbekannten Zweck, das Französische aber nicht?

Ich sehe ein, dass das Lateinische im Alltag manchmal sinnvoll ist, z.B. bei Fachbegriffen. Mein persönlicher Eindruck (um das vielleicht noch einmal zu betonen, auch wenn es für mich eigentlich selbstverständlich ist, dass es hier um Meinungen geht) ist jedoch, dass man sich da oft überschätzt. Klar, man kann irgendwie den Zusammenhang sehen. Aber es gibt auch genug Fachbegriffe, die so speziell definiert sind, dass sie ohne weitere Kenntnisse nicht einfach von der wörtlichen Bedeutung aus dem Lateinischen vollends erschlossen werden können. Darüber hinaus finde ich, dass das das jahrelange Lernen nicht legitimiert. Die Kosten-Nutzen-Relation ist da für mich zu ungünstig.

Das mit dem tieferen Verständnis für Grammatik glaube ich dir, Kathie. Eingrenzen will ich, dass es zwischen der lateinischen und der deutschen Grammatik ja tatsächlich größere Unterschiede gibt. Ganz so einfach, wie viele Schüler/innen das gern wollen, geht das mit dem Übertragen dann doch nicht. Darüber hinaus sind wir im Deutschunterricht ja sehr daran interessiert, nicht einfach nur Grammatik-Wissen zu vermitteln. Vielmehr versucht man ja, den SuS auch zu zeigen, wieso das wichtig ist (z.B. für die eigene Textproduktion, wenn man eine Geschichte spannender oder zumindest abwechslungsreicher gestalten will usw.). Das fehlt nach meinem persönlichen Eindruck im Lateinischen oft, eben weil es keinen konkreten Lebensweltbezug geben kann, da man "in freier Wildbahn" einem lateinischen Text so gut wie nie begegnet.

Findet man grammatisches Wissen bei SuS wichtig, würde ich das auch lieber im Deutschunterricht stärken. Denn dort soll es ja, nach den Argumenten für Latein, am Ende eh genutzt werden. Ein eigenes "Zuarbeiter"-Fach zu haben ist ja nett, aber in Anbetracht der hohen Lernzeit, die die Kinder investieren, aus meiner Sicht nicht unbedingt ergiebig. Zumindest nicht, wenn es Alternativen in Form von lebendigen Sprachen gibt.

Wie gesagt, meine Meinung. Ich stelle keinen Anspruch auf Deutungshoheit.